

Die Inventarisierung des Kirchengüter im Amt Ziegenhain in und nach der Reformationszeit

von Uta Löwenstein

Über die Motive, die Landgraf Philipp von Hessen veranlaßten, am 24. Februar 1525 den Befehl zur Inventarisierung des Kirchen- und Klostersguts in seinem Lande zu geben¹, ist hinreichend gehandelt worden. Zuletzt hat Wolf Heino Struck in sorgsamer Abwägung der geistesgeschichtlichen wie der politischen Gegebenheiten seine auf einen Ausgleich in dem um diese Frage entbrannten Meinungsstreit zielende These dargelegt, wonach die Inventarisierung „auf der Grundlage des vorreformatorischen Kirchenregiments unter dem Eindruck der durch Bauernaufstände und evangelische Bewegung geprägten allgemeinen Volksunruhe, aber aus eigener reformatorischer Initiative des Landgrafen erfolgte.“² In Übereinstimmung damit hat Eckhart G. Franz, als er die durchaus vorhandenen finanziellen Gründe für die Säkularisation in Hessen aufzeigte, auf deren vorrangig religionspolitische Zielsetzung verwiesen.³

Aus hier nicht näher zu untersuchenden Erwägungen wurde die Inventarisierung von 1525 nicht in allen Landesteilen gleichmäßig durchgeführt.⁴ Wo sie indessen stattfand, bot sie den landgräflichen Beamten die Handhabe, zumindest einen Teil des unmittelbar gefährdet erscheinenden Kirchengüter und -silbers sicherzustellen und einzuziehen.⁵ Daß diese Maßnahme nicht unberechtigt war, erwies sich, als zwei Jahre später ein Gesamtinventar des noch vorhandenen Klostersguts erstellt wurde.⁶ Wo ein Vergleich zwischen den Aufzeichnungen von 1525 und 1527 möglich ist, zeigt er vielerorts Verluste, wie sie die bewegten Zeitläufe und die Auflösung und Umstrukturierung der Kirchenorganisation mit sich bringen mußten.⁷ Es ist daher den Inventaren von 1525, die noch ein nahezu vollständiges Bild von der Ausstattung der Kirchen und Klöster am Vorabend der Reformation und Säkularisation geben, stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. So schien es, als bei Ordnungsarbeiten im Hessischen Staatsarchiv Marburg am Bestand 318 Superintendentur Marburg das 1525 für das Amt Ziegenhain mit Treysa gefertigte und bislang unbe-

1 W. Sohm, Territorium und Reformation in der hess. Geschichte 1526—1555 (1915), S. 33/34, Anm. 1.

2 W. H. Struck, Kircheninventare der Grafschaft Diez von 1525/26 und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund, in: Nassauische Annalen, Bd. 68 (1957), S. 69.

3 E. G. Franz, Die hess. Klöster und ihre Konvente in der Reformation, in: Hess. Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 19 (1969), S. 147—233.

4 W. Wolff, Inwieweit sind wir imstande, den Besitz, Ertrag und Geldwert der im 16. Jh. in Hessen-Kassel säkularisierten Stifts- und Klostersgüter aufgrund der vorhandenen Urkunden festzustellen, in: ZHG NF Bd. 38 (1915), S. 189.

5 Franz, Hess. Klöster, S. 150.

6 Verzeichnuß der Clostersgüter und anders, was darinnen funden, 1527, StAM Best. 22 a, Gen. Nr. 1.

7 Vgl. Struck, Kircheninventare, S. 70.

kannte Verzeichnis auftauchte, geboten, die Reihe der bisher, wenn auch leider sehr verstreut publizierten Inventare fortzuführen.⁸

Bei dem aufgefundenen Verzeichnis handelt es sich um einen sehr gut erhaltenen, gänzlich unbeschädigten Papierband von 18 Blatt Folio mit dem Außentitel „Ornat im ambt Ziegenhain und zu Ziegenhain und zu Treysa etcetera“.⁹ Die Niederschrift erfolgte aufgrund der am 7. März in Treysa und am 9. März in Ziegenhain vorgenommenen Besichtigung. Die an der Inventarisierung Beteiligten werden nicht genannt, doch dürften, wie die Beispiele aus anderen Orten zeigen, Rentmeister oder Schultheiß, eventuell auch ein kaiserlicher Notar zugegen gewesen sein.¹⁰ Die von Schreiberhand gemachten Einträge weisen kaum Korrekturen auf.

Die Inventare der kleinen Landkirchen und Kapellen im Amt Ziegenhain, die oft nur einen einzigen Kelch und wenige oder gar keine Meßgewänder besaßen, nehmen nicht viel Raum ein. Mehr Platz beanspruchen naturgemäß die Verzeichnisse der beiden Pfarrkirchen zu Treysa und Ziegenhain und das des Treysaer Predigerklosters, dessen Gerät 1527 noch einmal inventarisiert wurde.¹¹ Um den Vergleich zu ermöglichen, soll im Folgenden auch dies zweite Verzeichnis wiedergegeben werden. Da eine Geschichte des Klosters noch aussteht, läßt sich über seinen Zustand in den letzten Jahren vor der Aufhebung nicht viel sagen. Daß die Kornböden im Frühjahr 1525 nahezu leer waren, ist sicher nicht ungewöhnlich, zeigt aber ebenso wie der Hinweis auf „nicht vil guts bettgewandt“, daß man nicht im Überfluß lebte. Die Zahl der Mönche war offenbar im Schwinden begriffen, jedenfalls wurde 1525 noch Bettzeug für 28 Personen registriert, während 1527 nur 12 Konventualen abgefunden werden mußten.¹² Nimmt man die 1525 notierten 14 wollenen Lesekasel zum Maßstab, so dürften sich schon zu dieser Zeit kaum mehr Mönche im Kloster befunden haben. Obwohl es auch in und um Treysa und Ziegenhain zu Unruhen und Aufständen kam¹³, blieb das Kloster von Plünderungen offenbar weitgehend verschont. Bis auf 3 Kelche und 2 Meßkännchen war der 1525 inventarisierte Silberschatz 1527 noch vollständig, und auch die Meßgewänder waren, ohne daß sie sich Stück für Stück identifizieren lassen, zum überwiegenden Teil wohl noch vorhanden. Die wertvolleren wurden vermutlich zusammen mit Silber und Pretiosen nach Kassel geliefert, wo der Kammermeister Rudolf von Weiblingen am 16. August 1527 unter der Überschrift „Treysa Predigercloster“ vermerkte: „Funfzigkh ein margkh neun loth mit isen, stein, kopfer und anders hat der vogt zu Treysa, Johannes Walner, gein Cassel bracht und mir geliffert, leygt noch beyeinander“.¹⁴

8 Eine Übersicht über die bereits publizierten Inventare findet sich bei Franz, Hess. Klöster, S. 150, Anm. 1.

9 StAM Best. 318 Marburg-Ziegenhain Nr. 1.

10 Vgl. dazu die Inventare von Grünberg (A. Eckhardt, Die oberhess. Klöster, Bd. 3, 1; Klosterarchive Bd. 7; Veröffentlichungen der Hist. Komm. für Hessen Bd. 9 (1977) Nr. 838), Wirberg (ebenda, Nr. 1343) und Witzenhausen (A. Huyskens, Die Klöster der Landschaft an der Werra; Klosterarchive Bd. 1; Veröffentlichungen der Hist. Komm. für Hessen und Waldeck Bd. 9 (1916) Nr. 1667).

11 Verzeichnuß der Clostergüter . . ., Bl. 116 v.—125 v. StAM Best. 22 a Gen. Nr. 1.

12 Franz, Hess. Klöster, S. 215.

13 A. Sieburg, Das Ziegenhainer Land, von der Grafschaft zum Schwalm-Eder-Kreis, in: Schwälmer Jahrbuch 1981, S. 34 f.

14 Was brive und anders durch mich, Rudolf von Weyblingen, us den clostern genomen ist und wo das widderumb hinkhomen ist, 1527; StAM Best. 22a 1 Gen., Pak. 2, Bl. 2 r.

Mit der 1525 eingeleiteten und 1527 vollendeten Einziehung des goldenen und silbernen liturgischen Geräts und der perlenbestickten Ornate durch die landgräflichen Beamten verschwand ein Stück der sinnenfrohen mittelalterlichen Farbigkeit aus den Kirchen. Ein Blick auf das erste aus nachreformatorischer Zeit erhaltene Inventar von Ziegenhain¹⁵ macht dies deutlich, zeigt aber auch, daß die Farben nur zurückgedrängt und keineswegs ganz aus der lutherischen Kirche verbannt waren. Rote und grüne Seiden- und Samtstücke dienten auch weiterhin als Altarschmuck und Teile der Ausstattung. Erst als unter Landgraf Moritz und seinem Sohn Landgraf Wilhelm V. in Hessen-Kassel das reformierte Bekenntnis eingeführt wurde, verblaßten auch diese Farbtupfer zu strengem Schwarzweiß, wurden Samt und Seide durch Wolle und Leinen verdrängt. Doch frommer Eifer sucht zu allen Zeiten nach Wegen, sich sinnfällig auszudrücken. Statt leuchtend bunte Meßgewänder zu verzieren, bestickten die Frauen nun die schwarzen und weißen Altartücher mit Eifer und Hingabe. Auch gläubige Stifter fanden sich, die die 1527 und erneut im Laufe des Dreißigjährigen Krieges entleerten Kirchen wieder mit dem nötigen Gerät versahen. Als im Zusammenhang mit der 1657 erlassenen Kirchen- und Konsistorialordnung¹⁶ die Kastenmeister im Amt Treysa das vorhandene Kirchenggerät inventarisierten¹⁷, konnten sie trotz der vorangegangenen schweren Kriegsjahre wieder von goldenen und silbernen Kelchen und Taufschalen berichten. So sollen denn diese ersten von den nunmehr reformierten Kirchen des Amtes Ziegenhain erhaltenen Inventare¹⁸ abschließend ebenfalls angeführt werden, um einerseits auf die Kontinuität im Wandel, andererseits aber auch auf diese in den Kastenrechnungen versteckten und bislang kaum beachteten Quellen zur Kirchengeschichte hinzuweisen.

*Ornat im amt Ziegenhain und zu Ziegenhain und zu Treisa etcetera*¹⁹

Cleynother und ornat in der pfarkirchen zu Ziegenhain, besichtigt 9. Martii anno 25

Ein sylbern vergulte monstrantze;
 eyn kopfern monstrantze, darin eyn portale und uf demeselben portale ein cruze mit perlin;
 item zwen cleyne gulden ringe, gleich gurtelringen mit zungen, versetzt mit etlichen perlin;
 item ein gulden ringk mit eynen schonen grunen stein eyner bonen groß, des ansehens wy ein smaragd;

15 StAM Best. 319 Ziegenhain Nr. 1, 1594.

16 Kirchen- und Konsistorialordnung vom 12. 7. 1657; in: Neue Sammlung der Landesordnungen, Bd. 1 (1828), S. 186, 188.

17 Diese Weisung wurde offenbar bereits 1655 erteilt (vgl. die Kastenrechnung von Allendorf u. d. Landsburg; StAM Bestand 315 r Allendorf/Landsburg, 1655), jedoch von den meisten Kastenschreibern erst mit einiger Verzögerung befolgt.

18 Leider fehlen für die Amtsorte frühere ‚lutherische‘ Inventare.

19 Um der besseren Lesbarkeit willen wurden bei der Textwiedergabe eindeutige Abkürzungen kommentarlos aufgelöst, Konsonantenverdoppelungen ohne lautliche Bedeutung vereinfacht und offenkundige Verschreibungen, wie sie insbesondere in dem Inventar von 1527 vorkommen (gurger statt burger, psange statt spange, chorpap statt chorcap) korrigiert. Vom Schreiber unausgefüllt gelassene Lücken im Text wurden mit - - - gekennzeichnet.

ein gulden ringk mit eym blauwen steyn umb und umb mit buchstaben,
darzwischen blaw und grun verlasurt;
zwey sylbern messekenyken;
funfe sylbern vergulte kilche mit iren pathenen;
eyn cleyner silbern vergulter kilch, brauchlich zun krancken;
ein dreyschaftige silbern krone mit geflydder, an das ---gehorig.

Chorkappen

Ein alt blaw vertragen gulden stücke mith eynem kopfern versilberten
pacem;
ein alt blaw vertragen silbern stücke verblombt mit veigeln. [Bl. 1 r.]

Messegewand

Ein blaw atlassen mit grunen blomen, daruff ein perlincruce gmacht uß
achtzig perlinroßen;
ein rots uß samath;
zwey swartze uß samath;
zwey wisse damascen;
ein lebberfarbs damascen, ist alt;
ein bunts atlassen;
ein alts von gruner syden;
ein alts von gruner syden geblomet;
ein alts sydens grun und roth;
ein alts zerbrochens geelichter syden;
ein alts in blaw geblomet mit gulden pfauwen, seer vergangen;
ein alts grun und blaw gulden stuck gwest;
etliche alte von gwande und parchen.

Umbralen

Ein blaw atlassen mit achzeen perlinrosen in ein krutz versetzt;
ein rots von samath mit vierundzwentzig silbern vergulden spangen;
ein swarts samathen, ist alt;
ein swarts samathen mit silber vergulden bucklin;
zwey wysse damascken;
ein lebberfarbs damascen, ist alt;
ein bundts atlassen mit sybenzeen vergulden spangen.
[Bl. 1 v.]

Diackenrocke

Zwene, sint halb geel, halb swarts, damascen und atlassen;
darzu drey cristallen, ist eyne runt und zwo uberhoicht, sind nicht versatzt;
vier chorellen paternoster, daran zwo cristallen in sylber gfast.

Alle obgemelte ornat und cleynoter sint unter der verwarung eyns schul-
meisters.

Geschmogk an drey Marienbilde, verwart durch dy heylgenmeister volgt:
neune sylbern speynolden mit vergulden kopfen und flydern;
ein chorellen paternoster einer elen lang ungeverlich mit eym sylbern ringe;

ein corellen paternoster dupel dreier virtel einer elen lang mit eym sylbern ringe;
ein cleyns korellen paternoster;
eyn krone mit etlichen kleynen perlin, durchsetzt mit etlichen silbern vergulden spangen und syben sylbern ringen, ist eyner vergult, mit eym amethysten, syben cristallen;
ein crone mit zwentzig sylbern vergulden spangen und mit eynem sylbern ringe;
ein bruner Marienrog mit zweien korellen paternoster mit eyner sylbern spangen und eym silbern ring;
ein rog an Sanct Annen bild mit 36 silbern spangen und ein korellen paternoster eyner elen langk. [Bl. 2 r.]

Im Schlosse zu Ziegenhain

Ein silbern vergult kilch und pathene;
ein brun samethn cahsel und noch ein zerbrochen halb damascen casel. [Bl. 2 v.]

Im ambt Ziegenhaine zu Nieddern Grintzenbach

Eyn sylbern portale, nicht grosz;
eyn sylbern vergulter kilch mit eyner silbern vergulden pathenen;
ein kopfern vergulte monstrantz darinne das halbmönlin zum sacrament gemacht, silbern und vergult;
13 gulden 6¹/₂ albus 2 heller und 12 virtel frucht haben dy nachbar uß iren eigen gutern gestift, davon werden unterhalten zwo messe und das geluchte.

Schonenbronn

Eyn sylber kilch und pathene unvergult.

Rerszhayne

Eyn sylbern kilch und pathene unvergult.

Loszhusen

Ein kopfern vergulte monstrantz;
einen silbern kilch und pathene vergult;
einen kopfern kilch und pathene vergult;
eynen cleynen silbern kilch vergult, on pathene, zun commuionem breuchlich;
ein alt blaw gulden stuck messegwant, seer alt, darauf ein kreutz von 64 silbern vergulden spangen eyner arte und mit kleynem beschlage;
ein rot schamelotten messegwant;
ein swart plow schamelotten messegwant; [Bl. 3 r.]
1/2 gulden, gfallen der kirchen zum baw, uß testamenten gestiftet;
1 gulden 4¹/₂ albus erbinse.

Uff Sanct Wendels berg fur Loshusen

Ein silbern kilch und pathene vergult, hat Tham von Ludder bey im.

Zelle

Ein kopfern monstrantz vergult mit eym silbern vergulden mönlin;
zwene silbern kilche und pathenen vergult;
ein rot sameth messegwant, ist alt;
ein rot sameth umbrale mit funf silbern buchstaben mit 25 silbern vergulden
flidern und etlichen boicklin;
3 gulden 1 ort hat dy kirch fallen uß testamenten gestiftet;
5 gulden 4 albus an wisenzinsen;
23¹/₂ albus an erbzinsen;
15 mutt 3 mesten frucht partim. [Bl. 3 v.]

Wasenberg

Eynen silbern kilch und pathene unvergult^{a)}; eyn copfern^{b)} kilch und
pathene vergult; ein copfern monstrantz mit eym silbern vergulden mönlin;
ein schlechte umbral mit 24 silbern vergulden spangen; 3¹/₂ gulden 9¹/₂
albus 2 heller hat dy kirch den baw zu unterhalten zu erbzinse und zwey jar
eyn yds 1 mutt korns, das dritt jar nichts.

a) ‚un‘ steht ohne Einfügungszeichen über der Zeile.

b) Folgt auf gestrichen oder verwischt ‚Kopfern‘.

Wier

Eyn silbern kilch und pathene vergult;
eyn copfern monstrantz versilbert, alleyn das mönlin ist silbern und ver-
gult;
zwen gulden 3¹/₂ albus ungeverlich hat der baw an rodeckernzinsen;
zwen gulden zu pension von 40 gulden heuptgelts uß testamenten gmacht;
5¹/₂ mutt frucht partim in zwen jaren und das dritt jar nichts.[Bl. 4 r.]

Steyne

Eyn silbern vergulden kilch und pathene;
zwen gulden 8 albus hat der baw zu zinse.

Mengesberg

Ein copfern monstrantz vergult;
eyn copfern kilch und pathene vergult;
15 punt gelth Treiser werong in zinsen;
9 mutt frucht partim.

Romerszhusen

Einen silbern vergulden kilch und pathene;
ein copfern monstrantz on das mönlin, ist silbern und vergult;
ein umbral mit zwulfen silbern vergulden spenglin;
zinse der kirchen daselbst:
1 gulden gelts (bey Allert Krengel) von 15 gulden heuptgelts;
4¹/₂ gulden an barschaf;
8 mutt frucht partim. [Bl. 4 v.]

Dy capelle zu Dietterszhusen

Eyn bleien kilch.

Allendorf unter der Landsburg

Ein missingen^{c)} monstrantz on das monlin, ist silbern und vergult;
ein cleyn silbern portal;
eyn silbern vergult kilch und pathene;
eyn wyss damascen messekwant mit 27 sylbern vergulten spangen, vier catzenstheinen und eyn ryege silbern bocklin;
ein swartz umbral mit silbern bucklin umb und umb und dreien korellen kreutzlin;
an zinsen:
ein verschrybong uber 40 gulden am zeenden zu Mengeßberg;
8 gulden in barschaf durch Apeln von Gruessen dargeben;
18 punt 3 albus in zinsen;
12 punt wachs. [Bl. 5 r.]

c) korrigiert aus „missiggen“

Michelszberg unter dere Landsburg

Eyn silbern vergult kilch und pathene;
zwo pfantverschrybongen, dy eyne uber funfzeen gulden,
dy andere uber funfe gulden heuptguts, darzu etliche zinse, das dy pension und zinse zusammen tragen 14 punt 1 albus Treiser werong;
2 mutt frucht partim jerlich und etliche eckere, zinsen wan und was sy tragen 1 mutt;
1 punt wachs.

Esschenroder,

ist ein toichter zu Treiß und hat:
ein silbern vergulten kilch und pathene;
ein samath messekwant durch wylent Hansen von Doringenberg dargegeben;
item zu unterhaltung der kirchen haben sy in iglich felt zu 1/2 mut lands.
[Bl. 5 v.]

Franckenhain die Wühstnong

Ein kopfern vergulten kilch und pathene;
ein roth sameth und sonsten drey schlecht messekwant;
ein silbern crutzlin anstat eins pacem;
anderhalben gulden 6¹/₂ albus hat dy kirche in zinsen ungeverlich;
so hat sy sunsten etliche eckere, zinsen, wan sy tragen^{d)}, 1 mut korns oder 1¹/₂ mut hafern. [Bl. 6 r.]

d) Folgt gestrichen 1.

Cleinother und ornat in der pfarrkierchen zu Treisa, gezogen uß yrem inventarium

Eyne — — — monstrantze;
eyn sylbern rauchfass;
zwey silbern pacem mit zweien silbern kethen;
ein grosser silbern vergulter kilch;
ein her kilch;

achte kilche silbern und vergulte;
zwey sylbern messekenchgen;
drey sylbern roeren in dy kilche;
ein perlincrantze an deme Marienbilde mit zweien corellen paternostern;
ein syden tuech mit vier vergulden knopfen.

Caseln

Eyne von eym gulden stücke;
eyne von eym sylbern stücke;
drey damascken mit zweien levitenrocken;
zwo blaw samethen;
ein rot gulden stuck, ist alt;
ein rothe samethen und zwene levitenrock;
ein alte von rotem damascken mit eynem brunen umbral mit neuntzeen spangen;
eyne von wiessem damascken mit eynem roten umbrale mit geschmyed;
[Bl. 6 v.]
ein grune von eym gulden und sylbern stücke;
ein geel sydene;
ein brun sydene mit eym brunen umbral mit dreien crutzen von spangen und gschmyed;
ein swartze mit eym swartzen umbrale mit sechs buchstaben und syben ster-
nen;
zwo swartze, dy eyne mit eym gulden cruce;
ein rot londische mit eym gulden cruce;
ein gra mit eym gulden cruce;
eyn bunthe syden;
eyn rothe und gra sydene mit eym swartzen umbral mit zwentzig spangen und rosen mit perlin gstickt mit eyner bulden blomen und dy schnure mit perlin gstickt;
eyne sydene roth und grun mit eym gulden strieffen;
eyn alte samethen halb blaw halb geel;
eyne ist Sanct Jacobs; eine swartze mit eym swartzen umbral mit dreien grossen rosen und zweien creutzen von perlin gstickt;
eyne brune schamelotten;
eyne swartze mit eym swartzen umbrale mit dreien corellen crutzen;
eyne swartze arressen mit eym swartzen umbral;
eine grune londische mit eym grunen sameths umbral mit eym gulden crutze, zweien perlinrosen und dreie korellen crutzen;
eyne rote londische mit eym gulden cruce mit eym brunen umbral mit dreien silbern knopfen;
noch etliche londische und arressen on geschmucke. [Bl. 7 r.]

Chorkappen

Eyn syden mit gulden blomen und mit eynem sylbern knaufe;
eyne brune mit zwulfen cleynen knoplin und mit funfzig spangen;
eine alte damascken mit eym grossen knaufe und sybenzeen kleynen knopflin un mit vierundzwantzig spangen groß und klein.

Umbralen

Eyne blauw samethen;
eyne alte damascken;
funfe swartze;
eyne mit funfen buchstaben;
eyne mit neun spangen;
eyne blauw samethen mit dreien perlinbilden;
eyne rot mit eynem sylbern Marienbild, eyner silbern schellen und mit eynundzwanzig spangen;
eyne rot damascken mit dreien perlinblomen und mit eym sylbern knaufe;
eyne mit eyner Veronicken und zweien perlin ewangelisten;
eyne rothe samethen mit dreien perlinblomen und umbhere mit spangen;
zwo mit perlin gestickt, das eyne mit Marie bild, das andere mit Misericordia Domini mit zweien bilden;
ein roth samethen mit syben blömlin mit perlin gestickt mit spangen und eynem Cristus. [Bl. 7 v.]

Manipeln

Eyne mit achten sylbern vergulden kneufen;
eyne mit funfen kneufen und sechs korellen;
eyne mit funfen kneufen und vier korellen;
item eyn hubsche liesten fur den hoen altar mit voller zieronge;
es sint auch da etliche sydenkussen;
item gewirgte, gezogene und schlecht decktucher, tyssch- und hantzwelen hiehere on noth zu schryben. [Bl. 8 r.]

Cleynoter und ornate des cloesters zu Treisa, besichtigt 7. Martii anno etcetera 25

Eyn sylbern vergulte monstrantz;
eyn grosz sylbern cruce mit eyner schonen cristallen;
ein groß sylbern vergulden kilch mit eyner silbern vergulden pathenen von wielent eyner frauen von Doringenberg geben;
ein grosz sylbern vergulden kilch und pathene von wielent etcetera Hoichgemuth darkomen;
syben sylbern vergulte kilche mit iren sylbern vergulden pathenen;
eyn sylbern rauchfasse von vier marcken ungeverlich;
zwey sylbern messekenchgen;
vier sylbern pacem.

Pallia

Eyn grun sydens mit eym perlincrucifix, dreyzeen perlinrosen^{e)}, etlichen Falckenbergischen sylberen wapen, eyner vergulden kronen mit eynem lapsaphier, eynem granath, vierundzwanzig silbern vergulden spangen, acht silbern vergulden schellen und umb und umb mit silbern vergulden spangen;
eyn rots mit sechs perlinrosen, eynem kleynen vergulden crucifix, neunundzwanzig sylbern und vergulte viereckicht knopfe, vier silbern vergulte

e) Verbesserte und korrigierte Stelle.

schellen, sechs sylbern knopfe, anderhalb hundert silbern vergulter spangen ungliecher art; [Bl. 9 r.]

eyn blaw pallium mit eym perlincrucifix, sechszeen perlinthornen und laupwergk mit perlin mit vielen vergulden spangen und mit silbern vergulden beschlage;

ein rotes mit silbern spenglin durchspengelt.

Tasschen

Eyne mit eym silbern crutze, sechs sylbern vergulden knopfen und schellen, zwey bild unterm cruce von cleynen perlin, achtzeen silbern vergulte spenglin und zwey cleyne perlinknopflin;

eyn grune sydens mit eym perlincrucifix und zweien bilden mit kleinen perlin, sechsen sylbern vergulte schellen und knopfe, zwey perlinknopflin und dreyundzwanzig silbern vergulte spangen;

zwo brune mit zwulfen perlenehstlin und achtzig sylbern vergulden spangen;

zwo blawe mit sybenzig sylbern vergulden spangen. [Bl. 9 v.]

Messegwand und Levitenroicke

Eyn wiss damascken messegwand und zwene wisse damascen levitenroicke mit eym sylbern piesemknauf;

ein rots damascen und zwene rothe damascen levitenroicke;

eyn blaw samethen und zwene levitenroicke;

eyn blaw fluel und zwene bunthe levitenroicke halben blaw halb brune;

eyn brun flueln^{f)} messegwand.

Umbralen

Eyne rothe mit zweien perlinrosen und sylbern spangen;

eyn roth samethen mit vier hoichen sylbern buchstaben vergult;

eyn rot samethen mit funf perlenbuchstaben und sechs sylbern vergulden spangen;

ein rot samets, ist alt, mit dreien perlinrosen und funfzeen silber vergulden spangen;

eyn rots mit zweien perlinrosen und sechszeen^{g)} sylbern vergulden spangen;

eyn rots mit zweien perlinrosen und achtzeen silbern vergulden spangen;

eyn swarts sameths mit eym sylbern vergulden gekronten M mit fligeln, syben silbern vergulden buchstaben und umb und umb mit sylbern boicklin, dazwuschen vergulte boicklin mit gefliedder; [Bl. 10 r.]

zwey blaw sameth, iglichs mit zweien perlin jegern, das eyne mit 57^{h)}, das andere mit 40 buchstaben umbsetzt und mit etlichem beschlage;

ein blaws mit eym kleynen perlin crucifix, vierundzwentzig spenglin und flyder;

ein blaws mit dreien perlinrosen und 30 silbern vergulden spangen;

ein blaws mit dreien perlingrieffen und etlichen kleynen spenglin;

f) Korrigiert aus ‚ffueln‘.

g) Korrigiert aus ‚funff. . .‘.

h) Folgt gestrichen ‚buchstaben‘.

ein grun samethen mit eym perlincreutzlien und umb und umb mit silbern vergulden bocklin;
eyn alt grunes mit funfen vergulden spangen und sonst kleynen bucklin;
ein gruens mit vergulden bucklin zum teyl ront;
ein swarts samethen mit vergulden gflydder;
ein alt bruens mit sechs silbern grossen vergulden spangen und sonst etlichen kleynen vergulden spenglin;
ein rots mit sechs perlinehstlin;
ein alts uß guldem stücke mit dreyen perlinehstlin;
vierdhalb lot perlin ungeverlich, sullen bey der frauen zum Schonsteyn sin, eyn umbral damit zu zieren. [Bl. 10 v.]

Churkappen

Ein blaw uß guldem stücke, ist alt;
eyn blaw syedne vermengt mit grunem;
ein swartz schamelotten;
ein wiesse damascen;
ein rothe uß guldem stück.

Leskaseln

Sechse uß guldem stück eyner farb mit lewen und zwene diacenrogk derselben farb und art;
zwo von swartzem sameth;
eyne von rotem sameth;
eyn gruene damascen;
eyn von blaw und rotem sameth halb und halb;
vierzeen wullen caseln von allen farben, gut und bose. [Bl. 11 r.]

Altarliesten

Ein swartze damascen fur dem hoen altar mit syben crucen ye eyns von funf silbern vergulden spangen, darzwischen eyntzeln vergulte spangen und umb und umb mit einzlen vergulden ronden spenglin;
ein swartze damascen fur dem chore mit nuwen vergulden halben knopfen, sibenzeen silbern halben knopfen, dazwuschen durch und durch mit vergulden spangen.

Ornata eins Marienbilds

Ein geeler atlasser rog uberbrehet mit swartzem sameth mit etlichen silbern bucklin;
Eylfe silbern speynolden mit vergulden heupten und flydern;
ein breyt perlinschapel mit vergulden spangen und kleynen bucklin, darunter eyn cristall in silber gfast;
eyn Jesushueblin mit dryzeen silbern mablien und zweien silbern ringlin;
ein langk corellen paternoster mit zwulfen silbern vergulden und eynem silbern unvergulden paternosterkernern;
drey silbern ringe, ist eyner vergult, uf der Marien rog;
ein clein Jesusroglin, darauf ein korellen paternoster mit sechs silbern kernern, eyn silbern vergult gehencke, darauf Sanct Peters bild; [Bl. 11 v.]

dreyzeen silbern ringe, ist eyner vergult;
drey silbern mablien, vier ryen mit silbern bucklin und beschlag.

Geltzinse

Zwenzig gulden in Mertinszinsen;
zween gulden in testamenten von wielent den graven von Zigenhain;
Erbgutter in und fur Treisa, geacht als gut als vierdhalben hundert gulden.

Pfantverschreibungen

Sechtzig gulden pension uf dem rathuse zu Treisa von 1320 gulden
heuptgelts;

eyn gulden Henckel Schumecher;

eyn gulden Claws Ruding;

eyn halben gulden Schryber Hans;

ein halben gulden Gotz Meyntze zue Nuenstat;

zwene gulden Henn Ulurex; [Bl. 12 r.]

1/2 gulden Henn Schurgel;

1/2 gulden Henchgen Jacobs;

1 gulden Bastian Symons;

1 ort eins gulden Catherin Welden;

1/2 gulden Luthen Hen;

18 albus Hoilcke;

1 gulden Hen Schurgel;

1/2 gulden Adam Frowin;

1 gulden Bernhart Rawe;

1 gulden Heintz Wiegel;

1 gulden Tiel Rymenschnider;

8 albus Junghen Wasserman;

1/2 gulden Hans Bamberg;

1 ort eins gulden Henrich Schryber;

1/2 gulden Herman Tubenhorn; vacat

1/2 gulden Contze Kremer;

1 gulden Claus Krebs zu Florßhayn;

1/2 gulden Hans Kürßner;

1/2 gulden Meckel Scherer;

1/2 gulden Henn Opperman;

1 gulden Valentin Mewrer;

1 gulden Henchgen Menges;

2 gulden Ludwig Zuddel;

1 gulden der pfarher zu Treiße; [Bl. 12 v.]

1 gulden Heinrich Tile;

1 gulden Veyh Grunwelden;

2 gulden Contz Sickeler;

1/2 gulden Johann Kampe;

1/2 gulden Peter Holtzscher;

1/2 gulden Heints Vierohr;

1 gulden Casper Becker;

1 gulden Pael Beer;

1 gulden Henn Opperman;

1 gulden Hobst Maltziet;
 1 gulden Ludwig Jobst;
 1/2 gulden Contz Wintschin;
 1 gulden Claus Bader;
 15 albus Pauel Bicker zum Kirchhayn;
 1 gulden Thomas Lauppult;
 1 gulden Dorrbecker zu Wasenberg;
 5 gulden dy Ludder zu Loßhusen;
 5 gulden relictā Hermans von Roickerßhusen;
 4 gulden Wolfeyl Schnyder. [Bl. 13 r.]

Fruchtzinße

16 mutt korns uß der Heyenmolln für Treisa und zwo swynmaste;
 2¹/₂ mutt partim Lottzenhans zu Slierbach;
 4 mut partim Bornman zu Wier;
 1¹/₂ mutt partim Pfiefuf zu Rybelßdorf;
 1¹/₂ mutt partim Gerlach Homan zu Willingshusen;
 4 mutt partim Henn Grebe zu Roickershußenⁱ⁾;
 1 mutt weißs Hans Knauff und Heinckelnhen zu Zelle;
 4 mutt korns Margperger maßs zu Erckßdorf;
 1 mutt partim Ißwidt zu Allendorf. [Bl. 13 v.]

i) Nachträglich korrigiert.

Fruchte uf den bodemen

Wenig Korns;
 weniger gersten;
 vil weniger habern.

Bette

28 bette, bose und gute und nicht vil guts bettgewands. [Bl. 14 r.]

Inventar des Predigerklosters Treysa vom 15. 2. 1527²⁰

Bredigercloster zu Treysa 6 post [Valentini]

1 killich haben di her by ine behalten;
 5 killich in casten gethan;
 1 silbern und vergult monstrantz;
 1 silbern rauchfaß;
 2 silbern meßkan;
 1 silbern pacem mit kitten;
 2 clein silbern crutz mit kitten, sein auch pacem;
 1 groß silbern crutz mit einem pellican;
 1 leberfarb^{j)} oder rotfarb^{k)} damastken casel mit 2 rocken mit 2 schelle an

20 StAM Best. 22 a 1 Gen. Nr. 1 Bl. 116 v.—125 v.

j) Folgt auf gestrichen ‚gra dam . . .‘.

k) ‚oder rotfarb‘ ist über der Zeile nachgetragen.

dem rock, haben silbern spangen;
 1 weiß damasken casel mit 2 rocken; [Bl. 116 v.]
 1 brun sampt casel mit Zigenheinschem wapen und 2 rocken;
 1 blo sampt casel mit einem crutz;
 1 grun sampt crutz mit perlin bestickt an ein casel mit vil vergulden^{d)} span-
 gen;
 2 grun sampt schilde auch gestickt an di levitenrocke;
 1 dunckelblo sampt casel mit 2 rocken;

l) ‚ver‘ ist über der Zeile nachgetragen.

1 roet lundisch crutz über ein caseln mit etlichen silbern spangen und per-
 lin, mangel viel spangen;
 2 swartz leisten mit silbern spangen vor altar;
 1 guld stuck verpleupt churcap mit vergulden hefften, die heff sein uf beve-
 lich m[eins] g[nädigen] h[errn] einer suster durch den voigt widdergeben;
 1 alt gulden stuck verbrempt churcap;
 1 weiß damastken churcap mit ein^{m)} vergulden hefften und einem silbern
 bissemknauf;
 1 schwartz schumlutⁿ⁾ churcap; [Bl. 117 r.]
 1 silbern sidenstück churcap, ist nichts daran;
 6 guldenstück casel und 2 levitenrock uff siden gemacht;
 1 blo perlincrutz mit 2 schilln, haben spangen, horen zu der goldenstück ei-
 nem;
 2 roet siden casel;
 1 swartz schumlot casel mit 2 rocken;
 1 alt schwartz sampt casel;
 1 swartz damasken casel;
 1 swartz schumlot casel
 1 blo atlas casel mit einen golden crutz;
 1 roet sampt casel;
 1 grun damastken casel;
 1 swartz sampt casel mit einem crutz, ist neu; [Bl. 117 v.]
 1 swartz sampt casel
 1 casel roet und blo sampt;
 22 umbberalia zum theil mit perlin gestickt und die andern mit silberspan-
 gen;
 2 rock zu einem Mergenbilde und Jhesus, haben ein klein perlin und etlich
 silbern ringe^{o)} und spangen und 1 paternostercareln. [Bl. 118 r.]

m) ‚ein‘ ist über der Zeile nachgetragen.

n) ‚schumlu‘ ist für gestrichen ‚damastiken‘ über der Zeile nachgetragen.

o) Folgt auf gestrichen ‚ring‘.

Brive dem closter Brediger ordens in Treisa²¹

1 10 fl gelts erkauf umb 200 fl uf der stat Treisa, ist ablosung, anno 1443;
 2 8 fl gelts erkauf umb 200 fl uff der stat Treis anno 1522, ist ablosung;

21 Die Einträge, die zum Teil die sehr viel kürzeren Angaben von 1525 präzisieren, sind von 1—73 durch-
 numeriert. Diese Numerierung, die rechts unter den Einträgen steht, wurde im Folgenden der besseren
 Übersichtlichkeit wegen vorangestellt.

- 3 3 fl gelts erkaufft umb 60 fl uff der Treisa anno 1420
- 4 1 fl gelts erkaufft umb 20 fl uf der stat Treisa anno 1419;
- 5 5 fl gelts erkauff umb 120 fl uf der stat Treisa anno domini 1406;
- 6 14 fl. gelts mit ablosung 300 fl uf der stat Treisa anno 1426;
- 7 15 fl gelts erkaufft mit 300 fl uf der stat anno 1419;
- 8 2 fl gelts erkaufft uff 40 fl uf der stat Treisa 1392; [Bl. 118 v.]
- 9 4 fl gelts jerlicher zins erkaufft vor 100 fl uf der stat Treisa anno 1525;
- 10 12 schilling denar gelts erkauff vor 10 fl uf der stat^{p)} anno 1391;
- 11 2 fl gelts^{q)} erkauff mit 20^{r)} fl umb Hen Eckeln, burger zu Treisa, soln 15^{s)} fl abgelost sein, gibt noch ein golden Ulifexs kinder, anno 1455;
- 12 5 fl gelt erkauff umb 100 fl umb Johan Ulifex uf einer wissen anno 1499;
- 13 1 gulden gelts erkaufft mit 15 fl gelt uff der batstoben anno 1484, Clos Beider;
- 14 5^{1/2} turnosen gelts erkaufft umb Hans Beider vur 6 fl 1469;
- 15 1 fl Till Rimanschnider erkauff mit 20 fl anno 1512; [Bl. 120 r.]
- 16 1 fl gelts erkaufft umb Heintz Mengis zu Neuenkirchen umb 15 fl anno 1452;
- 17 1/2 fl gelts erkaufft umb 7^{1/2} fl umb Cuntz Schwer, gibt itzo Leinhen, 1443;
- 18 2 fl gefaln zu Wasenberg von grave Johann zu Ziegenhain testament anno 1448, ist ablosung mit 40 fl;
- 19 1/2 fl gelts erkauff umb Eckart Bitth, burger zu Treisa, vor 10 fl anno 1492;
- 20 daruber ist noch ein briff von Engbrecht Sweis, burger zu Treisa, 1510.
- 21 2 fl gelts erkauff von Hen Ulifelx, burger, umb 30 fl datum 1516;
- 22 1/2 fl erkaufft mit 10 fl umb Henchen Jacobs, gibt itzo Heinrich Ruffler, burger zu Treisa, 1499;
- 23 1 fl gelts von Hen Kessel umb 26 fl, gibt itzo Schriber Hans, anno 1416; [Bl. 120 v.]
- 24 1 fl gelts erkaufft umb Heintz Wigeln umb 16 fl anno 1504;
- 25 1 fl gelts erkaufft vor 15 fl umb Heinrich Bicker, gibt itzo Caspar Becker, anno 1505;
- 26 1/2 fl gelts erkaufft von Hen Rodig mit 7^{1/2} fl anno 1515;
- 27 1 fl gibt Paul Ber vor 15 fl anno 1517;
- 28 8 albus gibt Junghen Wasserman umb 6 fl anno 1519;
- 29 1/2 fl Johann Wasserman erkaufft umb 10 fl heuptgelts anno 1517;
- 30 1 fl erkaufft mit 15 fl umb Hen Opperman anno 1519;
- 31 1/2 fl erkaufft mit^{t)} 8 fl umb Heintz Rudolf, gibt Henchen Lotz, anno 1501; [Bl. 21 r.]
- 32 1^{u)} fl gelts erkaufft mit 15 fl umb Hen Lupolt, ist verteidingt, das nu Holckenhen gibt 18 albus, darnach abermals uff 12^{v)} albus, anno 1468;

p) Folgt gestr. ‚vor‘.

q) Folgt gestr. ‚der sein 15‘.

r) Verbessert aus ‚15‘.

s) Verbessert aus ‚25‘.

t) Folgt gestr. ‚10‘.

u) Folgt auf gestr. ‚28‘.

v) Korrigiert, könnte auch ‚10‘ heißen.

- 33 1 Gulden gelts erkauf umb Bernhart Ram umb 20 fl heuptgelt anno 1517;
- 34 1/2 fl erkauf umb Hans Kemp umb 8 fl anno 1505;
- 35 1/2 fl gelts erkauf umb Cuntz Cremern vor 10 fl anno 1493;
- 36 1 fl gelt erkauf umb 15 fl umb Hen Haust, gibt itzo Jost Maltzeit, anno 1482;
- 37 1 golden gelt erkauf umb Matis Gros von Florßhain vor 15 fl anno 1515;
- 38 2 fl Cuntz Sickler erkauf umb 30 fl anno 1499; [Bl. 121 v.]
- 39 1 fl gelts erkauf umb Mathis Weygel umb 20 fl, gibt itzo Hen, sein soen, in anno 1497;
- 40 1 golden erkauf umb Thile Colmes vor 24 fl anno 1466, gibt Peter Hultzscher und Heintz Vierorh;
- 41 1 fl gelts erkauf umb 15 fl umb Alprecht Linweber anno 1481;
- 42 1 gulden gelts erkauf umb 15 fl umb Veltin Murer anno 1518;
- 50 5 fl gelts erkauf umb 100 fl heuptgelt umb Mengen Grunwalt, burger zu Treiß, ist 30 fl abgelost von Heintz Eidemß und 46 fl von Hen Mertinß^{w)}, blibt nach 24 gl., werden mit 1 fl verzinzt, 1484;
- 43 1 fl gelts hat geben zum testamen Johann von Witerßhusen, ist ablosung mit 28 fl, anno 1493;
- 44 1/2 fl gelts erkauf umb 8 fl umb Hen Schurgen 1510; [Bl. 122 r.]
- 45 1 fl gelts erkauf umb Johann von Isenrode umb 16 fl, gibt Bestian Simmes, anno 1470;
- 46 1/2 fl erkauf umb Jacob Triberg umb 9 fl, gibt itzo Adam Frowein, anno 1503;
- 47 1 fl erkauf Hans Schriener, gibt itzo Heinckel Schumecher, mit 15 fl anno 1506;
- 48 1 golden gelts erkauf umb di Derbecker zu Wasermer und Wigant Wendel mit 15^{x)} fl anno 1521;
- 49 daruber ist noch 1 briff uber die Dorbecker anno 1515;
- 50 [s. o.]
- 51 1 fl gelts erkauf von Erharten Setler mit 15 fl heuptgelts anno 1484; [Bl. 122 v.]
- 52 1 orts gelts erkauf umb 5 fl umb Cunchen Weldens^{y)} anno 1504;
- 53 1/2 fl gelts erkauf umb 7 1/2 fl umb Hen Brotplatz, haben die herrn zu irem gebruch, anno 1502;
- 54 1/2 fl gelts erkauf umb 8 fl von Cristian Uflender, gibt itzo Hen Stro, anno 1508;
- 55 6 golden gelts erkauf umb Conrodt Waltfagel zu Loßhusen uf der moln daselbst vor 100 fl heuptgelts anno 1392, gibt Johann und Dam von Ludder 5 fl^{z)};
- 56 1 fl gelts erkauf von Hans Sember, burger zu Treisa, mit 18 fl gelts anno 1494;
- 57 10 turnosen jerlicher zins erkauf durch Cuntz Pauln umb Paul Becker zum Kirchhain mit 13 fl ablosung anno 1511;

w) Folgt Einfügungszeichen und Einfügung am unteren Blattrand, ,blibt—1484'.

x) Verbessert aus ,16'.

y) Folgt gestr. ,unt'.

z) Folgt gestr. ,1392'.

- 58 2 pfund erkaufte umb Schaw, burger zu Treiß, mit 12 fl anno 1459, hon der hern in ihrem gebruch, ist ein gart; [Bl. 123 r.]
- 59 1 fl gelts erkaufte umb 15 fl umb Ludwig Schrimp, burger zu Nuenstat, anno 1506, sein 7 fl abgelost;
- 60 1 briff, meldet über ein gutgen zu Nidderweiraw von Hans von Lutter zu testament geben, ablosung mit 10 fl, gibt 1/2 fl, anno 1501;
- 61 1 briff, helt über ein wissen zu Mengsperg gelegen, gegeben von Jungfer Meckeln von Folmar, darvon gefelt jerlich 10 albus, anno 1388, sein 2 brive;
- 62 1 briff, meldet über 3 pfund wachs ewigs zyns, fellig zu Mengsberg, gegeben von Conrodt von Hebel, anno 1389;
- 63 1 briff geben von den von Falckenbergk uff ein farwerck zu Langendorf, davon gefelt iergich 9 turnosen, 2 gens, anno 1469; [Bl. 123 v.]
- 64 1 briff gegeben von den von Winthusen uf ein gut zu Schlirbach, davon gefelt jerlich 2 1/2 viertel^{aa)} partim, 3 gens; 2,^{ab)} anno 1491, ist ein testament;
- 65 1 [briff], gegeben von Hen Peffersacken und Heinrich Haspach uf irer zins und golte zu Zell, gefelt jerlich 3 pfund gelts gekauft vor 19 fl, gefelt noch jerlich 1 mot weis und 12 schilling, das ander ist abgelost, anno 1459;
- 66 1 briff gegeben von Hen Rulen und seinem anhang zu testament uf einem gut zu Ribelstorf anno 1459, davon gefelt 11 mesten partim;
- 67 12 mesten frucht erkaufte durch Gerlach zu Willingshusen umb Davit von Willingßhusen vor 7 1/2 fl, ist ein testament, anno 1514, sein 2 briff;
- 68 1 malter frucht partim, erkaufte von Engelbrechten zu Ruckerßhusen uf seinem gut zu Ruckerßhusen vor 50 fl, datum 1440; [Bl. 124 r.]
- 69 1 malter frucht erkaufte umb Johann Schleger uf dem zehenden zu Hundshusen vor 15 fl, ist ablosung^{ac)} anno 1507;
- 70 1 wissen, erkaufte umb Heinrich Fleuschart, ist gelegen under dorfs Lussla by Alsfelt, genant di Scherwesen, umb 34 pfund heller, ist nachderhant zum salve virgina geben, anno 1377;
- 71 daruber ein donacion, der datum helt 1383;
- 72 10 fl gelts gekauft mit 200 fl umb die von Ruckerßhusen, der hat Helwig 5 fl abgelost mit 100 und steen noch 100 fl, haben Hermans Kinder abzulosen anno 1485; darneben sein zwen underpfandtsbrive von beiden stemmen von Ruckerßhusen gegeben, des ein datum 1492 jare, des anderen 1483 jare; [Bl. 124 v.]
- 73 1 briff meldet über 2 fleuschhutten zu Treisa, gefelt von der einen jerlich 10 pfund umschletz, di ander leidt wust, anno 1432, ist ein testament; Un daruber sollen sie noch jerlich an erpzinsen laut ires registers in und vorder haben 40 pfund gelts, sein hievor 6 1/2 pfund ingesetzt in briven. Item das nachgschriben haben sie an eckern und wissen:
die monchwiß zu 6 wagen hauß unter der loemoln;
item wiß ist Ulifex pfandtgut, 2 wagen vol haus ist hiver in der verschreibung bemelt;

aa) Viertel ist über die Zeile nachgetragen.

ab) Die Angabe über die Art der Zahlung fehlt hier.

ac) Folgt gestrichen ‚an‘.

item klein wisses, ist einem burger vorsatz sein leben lang zu einem wa-
gen haus;
item ein acker im kulengrunt zu 4 mott; [Bl. 125 r.]
3 ecker zu 6 mott korn^{ad)} neben der leimkauten, der sein 2 Ulifelxen
pantgut, auch hivor gemelt;
1 acker uber der horstmol zu einem mot korns;
1 acker kegen der herstmoln uber;
1 acker an dem osterwege, ungeverlich 10 fl wert;
1 malter frucht partim, 1 gens, 2 han zu Wether jerlich uff Belnhuser gut
fellig. [Bl. 125 v.]

ad) ‚korn‘ ist über die Zeile nachgetragen.

Als Bl. 119 ist ein Schreiben an Johann von Sachsen beigeheftet mit der
Bitte, nachzuprüfen ob sich unter den Urkunden des Klosters auch eine
über von der Stadt Treysa bei den Mönchen zu 12 Gulden Pension geliehe-
ne 280 Gulden befindet.

***Kircheninventar und Armenverzeichnis aus der 1658 von
Hans Köhler aus Allendorf und Simon Köhler aus Michelsberg
erstellten Kastenrechnung von Allendorf unter der Landsburg²²***

Inventarium

1. der hausarmen, so aus dem casten erhalten werden:
zu Allendorf daß lahme Elsgen, die alte Maria, die alte Martha, die alte
Elsa, zu Michelsberg Elisabeth Schlingaxd und Catharina, Henn Köhlers
relicta;
2. der bücher, so bey die kirche gehören:
Sibelius,²³ In evangelia festa et dominicalia — uf guhtachten des herrn
Superintendenten Ehrn Thomae Wetzeli bey die kirche erkaufft, aber
nocht nicht in rechnung bracht²⁴ —, die kirchenordnung sambt deren
extract, der catechismus mit den angehengten fragstücken;
3. der kichengeräthe:
ein schwartzer deppich von londrischem duch, ein weiß leinduch, unten
ausgenehet, ein silbern ubergulter kelch, ein zinnern maaßkann.

***Inventar in der 1659 von Johannes Dörrbecker und Johannes Seelig
verfaßten Kastenrechnung von Loshausen²⁵***

Verzeichnus, was bey diese kirch gehörig

3 ehlen schwartz wullen tuch, hat Hans Horn selig auf die cantzel vereh-
ret; ein schwartz wuln tuch, die adeliche wittib aufn altar gegeben; ein weis

22 StAm 315 r Allendorf/Landsburg, 1658.

23 Caspar Sibelius (1590—1658) stammte aus Elberfeld und war Pfarrer in Ratingen, Jülich und Deventer.
Er war Verfasser zahlreicher Predigtsammlungen.

24 Im Ausgabenteil der Rechnung von 1659 findet sich folgender Eintrag: ‚Anno 1657 uf guhtfindten deß
herrn Superintendenten Ehrn Thomae Wetzeli selig bey die kirche erkaufft Conciones sacras Sibeli in
evengelia festa et dominicalia, so dießes jahr bezahlet worden — 7 fl 10 alb.; StAM 315 r
Allendorf/Landsburg, 1659.

25 StAM 315 r Loshausen, 1659.

leinen tuch, zuvor auf dem altar gelegen; eine handtzwelle und einen zinnapf bey der tauf, Anna, Curt Falckenheyners weib, machen lassen; ein klein kelch samt einem tellerlein, theils silbern, theils kupfern und ubergult, beym nachtmahl; ein klein leintuch unter den teller gehörig; eine blecherne allmosenbüchß samt einem schlösslein davor. Den gottskasten zu Zella, welcher unterschieden, brauchen beyde gemeinden zu registra und brieffen zusammen.

*Inventar in der 1658 von Johannes Happel und Werner Raser zu Mengsberg geführten Kastenrechnung*²⁶

Verzeichnuß, waß vor geräthe bey der kirchen zu Mengesberg sich befinden

Ein uberguldeter kelch mit einem küpfern fuß samt einer patena; ein schwartz tuch uff dem tisch und eines auf dem taufstein in der kirchen, so anno 1658 zu Ziegenhain gekauft²⁷, ein weiß leinen tuch auf dem tisch und eins auf dem taufstein; die kirchenordnung sampt dem extract; ein heißer catechismus; der Lobwaßer²⁸ in folio.

*Inventar in der 1657 von Andreas Möller und Cloß Eißernhudt geführten Kastenrechnung von Niedergrenzebach, Rörshain, Schönborn und Steina*²⁹

Inventarium uber die bücher und kirchenmobilien

Ein kelch mit dem deckel [und] ein zinnerne maßkan zur heiligen communion; ein schwartz tuch uf dem altar; ein alt schwartz tuch umb die cantzel; daß neue testament mit dem alten druck; die alte kirchenordnung; die new kirchenordnung sampt dem extract; Lobwaßer; 2 1/2 ehle fein schwartz duch, hat herr Johann Eccard Salfeldt, rentmeister zu Ziegenhain, als sein töchterje anno 1657 in hiesige kirche begraben, umb die cantzel verehrt; 5 ehl schwartz wullen duch, haben der Heubebierin erben uf den altar gegeben, liegt im gotescasten; ein weiß leinwands tuch zur communion, hat anno 1657 des pfarners schwiegermutter wie auch einen zinnen napf zur tauf der schwiegervatter Johan Nicolaus Heldt, lustgärtner zu Cassel, in hiesige kirche gegeben.

*Armenverzeichnis und Inventar aus der 1658 von Caspar Bindenbach aus Rommershausen und George Kade aus Dittershausen geführten Kastenrechnung von Rommershausen*³⁰

Inventarium

1. der haußarmen, so aus dem casten erhalten worden:

26 StAM 315 r Mengsberg, 1658.

27 Die Kosten für die 7 Ellen Tuch werden in der Rechnung mit 8 Rtl. 20 alb. 8 Heller angegeben; ebenda.

28 Ambrosius Lobwasser (1515—1585) stammte aus Schneeberg und war Prof. Jur. in Königsberg. Seine deutschen Übersetzungen der französischen Psalterübersetzungen von Theod. Beza und Clement Marot fanden in der reformierten Kirche weite Verbreitung.

29 StAM 315 r Niedergrenzebach, 1657.

- die alte Margarethe zu Rommershausen;
 die taube Elßa zu Rommershausen;
2. der bücher, so bey die kirche gehören:
 Johannis Bergii³¹ zu Berlin ausgegangene Predigten über 40 auserleßener sprüche heiliger schrift;
 3. der kirchengeräthe:
 eine sandtuhr uf der cantzel; eine zinnen daufnapf^{ae)}, so George Mannes und seine haußfraw zu Rommershausen der kirchen verehret; ein bunder deppich mit silber durchzogen, der herr Hoffmarschall und Obrister Jacob von Hoff verehret uf den disch; ein gebildet weißleinen duch, so die fraw Hoffmarschallin Guda von Hoff, geborne Clawrin³² verehret uf den disch; ein leinen duch unten herumb ausgenehet, so die alte frau von Boineburg zu Dietershausen verehret uf den disch; item noch ein schlecht unterdischduch; ein ubergulter kelch von gutem silber; ein halb zinnen maaßkann zu wein, so George Rede, der castenmeister, verehret³³; ein zinnen maaßflasch zu wein, so Caspar Bindenbach, der castenmeister, verehret³⁴ ein ubergulter runder teller von gutem silber.

ae) Korrigiert aus d auf k.

Inventar aus der 1658 von Johann Mutius erstellten Kastenrechnung von Treysa³⁵

Inventarium des kirchengeräths zu Treyß

Zwey ubergülte kelche; ein lein altartuch; ein weiß adlaß mit seiden und weißen goltgestucktes tuchlein, so uf den tisch des Herrn beym gebrauch des heiligen abentmahls uf die hohe feste gebraucht wird; ein leinen handtszwell, so bey der heiligen tauf auf den taufstein gelegt wird; zwey schwartze wullen altarducher, eins in der platzkirch, daß ander in der todenkirchen; drey zinnen kannen, die eine von einer maß, die ander von einer halb und die 3. von einem nößel groß; ein zinnen becher zur heiligen tauf; ein klein schueßlein zum brodt beym heiligen abentmahl.

Von büchern

Herrn Superintendenten Johan Henrici Stockenii³⁶ gehalten pregtigen über den Johnam; item die beyde kirchenbucher oder agenda hassiaca.

30 StAM 315 r Rommershausen, 1658.

31 Johannes Bergius (1587—1658) stammte aus Stettin, war Prof. Theol. und später Hofprediger in Berlin.

32 Im Jahr darauf stiftete die Hofmarschallin und Obristin Gude Magdalena von Hoff, geborene Claurin der Kirche ‚eine von reinem engelischen zinn drey-nößel-kanne‘; StAM 315 r Rommershausen, 1659.

33 Die Schenkung erfolgte 1657; ebenda.

34 Die Schenkung erfolgte 1656; ebenda.

35 StAM 315 r Treysa, 1658.

36 Johann Heinrich Stockenius (1606—1684) stammte aus Grebenstein und war Superintendent in Kassel.

*Inventar in der 1656 von Johannes Geißeler und Henn Steinberg erstellten
Kastenrechnung von Wasenberg*³⁷

Bucher, so bey die kirche gehören

Die alte kirchenordnung; die neue kirchenordnung de anno 1657; der beiden kirchenordnung auszug; Antiweigelius Johannes Crocii³⁸; Caselischen Lobwaser in folio; Biblia latina, gar alt; concordantiae majores sacrae-scripturae; fasciculus temporum cum additionibus in prophetas Nicolai de Lyra³⁹; der kleine catechismus.

Utensilia

Ein übergulter kelch und patten, so kuppenn; ein schwartz tuch ufn altar; ein weiß tuch ufn altar; ein schwartz tuchlein ufn taufstein; eine handt-zweel bey der taufe zu gebrauchen; ein sandtuhr.

*Inventar in der 1658 von Johannes Matteis und Jörgen Schneider
erstellten Kastenrechnung von Wiera*⁴⁰

Verzeichnuß, waß vor kirchengeräthe bey der kirchen zu Wihra sich befinden

Ein überguldeter silbern kelch sampt einer patena; ein zinnern kanne; ein leinen tuch, so bey der heiligen communion auf dem tisch gebraucht wird.

*Inventar von Kirche, Schule und Spital aus der 1596 von
Jacob Schroll und Ludwig Saur geführten Kastenrechnung
von Ziegenhain*⁴¹

Inventarium der kirchen, welches der schullmeister in verwahrunge hat

Ein grosser vergulter kilch mit seinem vergulteten paten zum nachtmahl zu gebrauchen; ein kleiner vergulteter kilch mit seinem paten vor die krancken, hat der pfarher under handen; ein schlechter weisser kilch mit silber uberzogen, ist conterfels oder sonst von metall gemacht; zwey silbern kendlein, darin die hostia gelegt und verwart werden; zwo leinen corporat, so uffm altar zum nachtmahl gebraucht werden; ein gewirckt Agnus Dei; ein roit sammats quadrat; ein stuck roten zindel, zu den communicanten zu gebrauchen; ein grun seiten beuttel, darin die corpora verwahrt; zwo zin-

37 StAM 315 r Wasenberg, 1656.

38 Johannes Crocius (1590—1659) stammte aus Laasphe und war Prof. Theol., Hofprediger und Konsistorialrat zu Marburg. Der ‚Antiweigelius‘, der 1651 erschien, war gegen die Anhänger des Zschopauer Pfarrers Valentin Weigel (1533—1588) gerichtet.

39 Nikolaus von Lyra († 1340), wurde 1291 Franziskanermönch, war Ordensprovinzial von Burgund und später Lehrer der Theologie in Paris. Seine Werke beeinflussten Luther.

40 StAM 315 r Wiera, 1658.

41 StAM 319 Ziegenhain, Nr. 1, 1596. Das erste erhaltene Inventar stammt von 1594 ist aber stark zerstört, so daß hier das bis auf Abweichungen in der Schreibung nahezu textgleiche Inventar von 1596 wiedergegeben werden soll.

den halbs kanden; ein noseln kanden; ein halbnöseln kan; ein messingen leuchter; ein eisern schraubleuchter uffm pfolte; alt und ein neue kirchenordnung; teutsche kirchengesenge zur ordnung gehorigk; psalmodia Lossii⁴²; zwey deutsche gesangbücher, alt und new; die heilige bibel in zweyen theilen; wittenbergischen drucks; ein messingen becken im taufstein; ein handzwell zur tauf, ist blau gestreift; zwey gewirckte grüne teppich umb den predigstuhl und uffm altar; ein deck uffm altar von leinwandt; ein grün opferbeutel.

Uff der schulen

Ein beschlagen disch mit einem verschlossen kasten; notturftige benck umb die wendt und vor den langen dischen; ein bettspann; zwen eisern offen in beiden stuben; zwo taffeln mit roiten linien, daran den schullern die musica vorgeschrieben wirdt; ein grossen und ein geringen stuhl und pfolte; drey lange disch, daruber die schuller sitzen.

Im spittalshaus

Ein under- und uberbett, Greten geliffert vor die armen zu gebrauchen; ein deckbett, derselbigen weiter geliffert; ein bettstuhl mit einem underbett und deckdich, der Sigenbaltzin geliffert; ein deckbett und küssen, Ketten geliffert; par leilacken; ein bancklade mit vier fachen; ein eimer; ein schemel; siben holtzern schusseln; acht deller; zwo pfan; ein becken oder mulden; ein krauthacken; ein kappesstanden; ein zuber im keller; ein waschkorb.

Inventar aus der 1659 von Nicolaus Heide und Georg Henrich Nöth geführten Kastenrechnung von Ziegenhain⁴³

Inventarium der bücher, so in die kirchen gehören

In folio: Athanasii opera⁴⁴ in einem bundt; Eusebii historia ecclesiastica⁴⁵; examen concilii Tridentini Chernitzii⁴⁶; corpus doctrinae Melanthonis teusch⁴⁷; loci communes Andreae Musculi⁴⁸; summarum über die bibel vide Dieterichs⁴⁹; zwey exemplar deß Lobwassers in folio sindt in der kir-

42 Lucas Lossius (1508—1582) stammte aus Vacha und war Schulrektor in Lüneburg. Seine Psalmodia erschienen 1552 erstmals im Druck.

43 StAM 315 r Ziegenhain, 1659.

44 Athanasius, Bischof von Alexandrien (* um 1325—† um 1373), zählt zu den Kirchenvätern.

45 Eusebius von Cäsarea m. d. Beinamen Pamphili (* um 270—† um 340) gilt als Begründer der christlichen Kirchengeschichte.

46 Gem. ist Examen concilii Tridentini von Martinus Chemnitius (1522—1586), der aus Treuenbrietzen stammte und später Superintendent in Braunschweig war.

47 Gem. ist eine deutsche Ausgabe von Melancthons Schriften.

48 Andreas Musculus (1514—1581) stammte aus Schneeberg und war Prof. Theol. in Frankfurt a. d. Oder.

49 Gemeint ist möglicherweise ein Werk des Conrad Dieterich (1575—1639), der aus Gemünden a. d. Wohra stammte, Archidiakon zu Marburg war, 1607 als Prof. Phil. nach Gießen ging und schließlich Superintendent in Ulm wurde.

chen.⁵⁰ In quarto: Antibecani vindinatio D. Johannis Crocii⁵¹; Confessio Augustana cum apologia; psalmodia id est cantica sacra veteris ecclesiae selesta; krieg- und friedenspiegel herrn Superintendenten Stöckenii; ein alte kirchenordnung; die renovirte kirchenordnung; kurtzer außzug der fürstlichen agenden.

Kirchengeräthe

Ein schwartz wöllen duch auf dem tisch daß Herren; zwey weiße ducher mit trodeln, sind ahn den ecken außenehet, so man auflegt, wan daß heilige abentmahl gehalten wird; noch ein weiß duch von biltwerk gemacht, hat die fraw Schezelin gegeben zum heiligen abentmahl; ein zinnflasche von 2 maßen; zwey silbern und zierlich vergultete kannen, deren eine von 3 nöseln und die ander von einer halb maß, dieße von der $\frac{1}{2}$ maß hat der herr Renthmeister Johann Eckhart Sahlfeld in die kirchen verehrt; ein vergulter kelch von silber; zwey silbern paten von silber und verguldet, deren eins, daß viereckichte, die fraw Obristen von Hoff in die kirch verehrt; item noch ein klein silbern verguldet kelchlein, so bey den krancken gebraucht wird; item ein silbern und vergultes taufbecken, so ebenmesig die fraw Obristen von Hoff, geborne Claurin, der kirchen verehrt; item ein ander taufbecken von meßing, so alt ist; ein alte handzwell bey der tauf zugebrauchen; item noch ein zerbrochener kelch von metal, taug nichts.

Im pfarhauß sind keine suppellectilia alß waß angenagelt ist

Auf den drey stuben ist in einer ieden ein eißern offe; zwey angenagelte bänke, sonst kein tisch; in der badstuben ist auch ein eißern offe, aber derselbe stehet dem herrn pfarher zue und sein eigen; sonst ist in der küchen ein siedkeßel, so ingekleidet. Wie es in der pfarr also auch ist es auch in der cappelaney. Dasselbst sind zwey eißern offen, in der oberstuben ein banck angenagelt, in der understuben nichts, auch kein tisch.

Auf der schull

Dasselbst ist ein alter beschloßener tisch, ein langen banck, ein bethspan in deß schulmeisters cammer; ein eißern offe und ein eißern kachel.

In der Schulstuben

Drey lange tische, darbey die knaben sitzen; ein klein tischlein vor den schulmeister, drey daffeln, ein eißern offe.

Glossar

Altarliesten — Antependien, auf Rahmen gespannte Altarverkleidungen

arressen — aus Arras

bucklin — Besatz aus Buckelbeschlügen

chorkappen — Pluviale, priesterlicher Schutzmantel mit Kapuze für Um-

50 Vielleicht handelt es sich um zwei der 1599 für die Schule angeschafften ‚vier bücher des Lobwassers psalterium, jedes mit 4 stimmen componirt, herbornisches trucks‘; StAM 319 Ziegenhain Nr. 1, 1599.

51 Anti Becani erschien 1654 und richtete sich gegen die Werke des Martin Becanus (* um 1562 † 1624), eines brabantischen Jesuiten, der Lehrer der Philosophie und Theologie in Mainz, Würzburg und Wien war.

- züge im Freien und beim Gebrauch des Rauchfasses (Rauchmantel), auch bischöfliches Amts- und Prunkgewand
- conterfels — Contrefait, Zink
- corellen — zunächst Perlen aus Koralle, später auch Perlen überhaupt
- corporat — Corporale, als Unterlage für Kelch und Patene dienendes Tuch; in der evangelischen Kirche in doppelter Ausfertigung für Kelch und Patene gesondert gebraucht
- damascen, damasken — aus Damast (Seidengewebe auf Atlasgrund)
- diackenrocke — Dalmatika, unter der Kasel zu tragendes Priestergewand, auch Meßgewand der Diakone
- flyder — Flitter
- fluel — Seiden- oder Samtzeug
- geelicht — gelb
- geflydder — s. flyder
- geluchte — (Kerzen-)Beleuchtung
- grieffe — Greife
- gwand — Zeug, Stoff
- kappesstande — Sauerkrautfaß
- kasel — Meßgewand
- katzensteine — Steine aus Katzen- oder Marienglas
- lapsaphier — Saphirstein
- lebberfarb — dunkelrotbraun
- lesekasel — s. diackenrock
- levitenrock — s. diackenrock
- londisch, lundisch — aus London
- mablien — lexikalisch nicht zu ermitteln; möglicherweise abzuleiten von marbeln, märbeln — Stein-, später auch Ton- oder Glaskugeln, hier demnach kleine Silberkugeln
- manipel — vom Priester über dem Unterarm zu tragendes Ziertuch
- nösel — Flüssigkeitsmaß
- pacem — Paxtafel, Kußtafel zur Weitergabe des Friedenskusses in der Messe
- pallium — Amtszeichen der Erzbischöfe und einzelner damit ausgezeichnete Bischöfe, das nur bei der Hochmesse und nur innerhalb der Provinz oder Diözese getragen werden darf
- parchen — aus Barchent (dichtes Baumwoll- oder Baumwoll-Leinengewebe)
- patena — Patene, runder flacher Teller aus dem gleichen Material wie der zugehörige Kelch, paßt zugleich als Deckel auf den Kelch
- pfolt — Pult
- piesemknauf — (Silber-)büchse zur Aufbewahrung von wohlriechendem Bisam (Bisamapfel)
- roeren in die kilche — Saugröhren, mit denen aus den Kelchen getrunken wurde, waren auch in der lutherischen Kirche verbreitet, wurden aber von den Reformierten abgelehnt
- samath — Samt
- schamelott, schumlut — aus Kamelhaar gefertigtes Zeug
- schapel — Schappel, weiblicher Kopfputz; in der Schwalm der Kopfputz der Braut

speynolden — Gewandnadeln
suppellectilia — Hausrat
umbral — Schultertuch der Priester
veigel — Veilchen
verlasurt — lasiert
Zindel — dünner minderwertiger Taft, Futtertaft
zwell, zwele — Tuch

Der Wortlaut der im folgenden aberten Ordnung der Töpfermeister zunft aus dem Jahre 1397 geht zurück auf einen Entwurf, der wahrscheinlich 1376 von den Töpfermeistern der Stadt an der Werra kopiert worden ist. Die Töpfer haben ihren Entwurf dann den Vertretern der Grafen-Gau-Erbschaft zugewiesen und diese gebeten, auf der Basis ihres Entwurfs eine Zunftordnung zu erlassen. Die in den Jahren 1332/33 von Hessen, Kurmainz und dem weltlichen Thüringer erprobte und seitdem gemeinsam verwaltete Herrschaft Treffurt ist auch noch Ende des 16. Jahrhunderts und darüber hinaus ein eigenständiges, aber wegen der drei Herren schwerfälligem politisches Gebilde.

Als die Vertreter der Gau-Erben 1396 nach Treffurt kamen, um verschiedene anscheinende Probleme der gemeinsamen Herrschaft zu verhandeln, hielt ihnen keine Zeit, die überlieferten Artikel der Trefffurter Töpfermeister zu verhandeln und die von diesen gewünschte Ordnung zu verabschieden. Deshalb überwiegen die in der Stadt ansässigen Teile des Entwurfs an die örtlichen Vertreter von Hessen, Mainz und Sachsen sowie zuständigkeitsmäßig auch an die drei von den Gau-Erben eingesetzten Trefffurter Bürgermeister und den Rat der Stadt mit dem Befehl, die Angelegenheit auf unterer Ebene zu regeln.

Der unmittelbare Anlaß für den ursprünglichen Antrag der Töpfermeister, eine Zunftordnung zu erlassen, ist in einer akuten Verschnappung des Brennholzes in der Gau-Erbschaft zu sehen. Da die Töpfer in ihren Öfen sehr viel Holz benötigen, ist eine Beschränkung ihrer Produktion unumgänglich. Bei dem Erlaß der Töpferordnung von Ziegenhain im Jahre 1433 durch Landgraf Wilhelm I. von Hessen ist die starke Konkurrenz ausländischer Töpfer die Ursache für den Wunsch nach einer eigenen Zunftordnung. In Treffurt sind nicht die auswärtigen Töpfer, sondern die innerstädtische Konkurrenz ausschlaggebend für die Initiative zum Erlaß einer Zunftordnung. Offensichtlich ist die Zahl der das Töpferhandwerk ausübenden Meister in der Stadt Treffurt selbst und in den umliegenden Dörfern in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stark angewachsen. Die altbestehenden Betriebe versuchen nun, ihr florierendes Gewerbe zu erhalten und das Aufkommen neuer Handwerksbetriebe zu verhindern. Aus der Zunftordnung selbst, aber auch aus anderen zeitgenössischen Aufzeichnungen wissen wir, daß 1396/97 in der Stadt Treffurt 14 Töpfermeister und in den Dörfern der Gau-Erbschaft noch einmal sechs Töpfermeister arbeiteten, die jährlich

1. Stadt, Archiv 111 Treffurt, Folio 100v. Der Druck der Ordnung erfolgte in der Druckerei des Landesarchivs in Erfurt.
2. Hübner, Altfach, Buchen des Landes Thüringen, V. Zunftverfassung 1397 zur Zeit der Grafen von Hessen, Ziegenhain, 26. Handbuch der Historischen Hilfswissenschaften, 19. 1928, S. 128.